

Dresden touristisch erleben per Rad Alltagsradler contra Touristenhorden?

Die Prominenten-Radtour dieses Jahr war gemütlich angelegt. Theaterplatz, Umweltzentrum, Neptunbrunnen, Marienbrücke, rechtes Elbufer, Augustusbrücke, linkes Elbufer, Italienisches Dörfchen. Dass Radfahren in Dresden wichtiger geworden ist, zeigte sich an der Zahl der Teilnehmer: Herbert Feßenmayr als ranghöchster städtischer Angestellter unter den Teilnehmern hielt stellvertretend für OB Roßberg ein kurzes Grußwort auf dem Theaterplatz. Man wünsche sich durchgängige Wege auf beiden Elbseiten, leider sei die Stadt mehr denn je in einer Zwangslage, die nicht alles möglich mache.

Fast alle Verkehrs-Planer, die uns aus der ADFC-Arbeit bekannt sind, sind auch gekommen, u. a. Reinhard Köttnitz, Gerhard Ritscher, Gerd Jarosch, Karsten Kunath und Herr Tatzel. Weitere wichtige Personen für Dresdens politische Landschaft waren: Dr. Dietrich Ewers (Amtsl. Altstadt) mit Ehefrau, Dr. Matthias Lerm (Referent für nachhaltige Stadtentw. beim OB), Katja Kipping (stellv. Landesvors. PDS), Andreas Naumann (PDS), Klaus Gaber (ehem. Kulturdezernent, ehem. Umweltdezernent, dabei für die Grünen und die Agenda 21), Susanne Lerm (Geschäftsführerin Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) und Andreas Völlings (Agenda 21 / Woche der Mobilität). Insgesamt 30 geladene Gäste waren anwesend. Sie alle bewiesen, dass die Schwerpunktsetzung Fahrradverkehr nicht nur von OB Roßberg vorgegeben ist, sondern auch innerhalb der Verwaltung und den Fraktionen ernst genommen wird.

Ebenfalls mit von der Partie waren Herr und Frau Petasch, die Chefs von "Engel-Reisen" einer Reiseagentur, die Touristen aus den Bussen herausbringt, wenn nötig mit Leihfahrzeug versieht und ihnen Dresdens unvergleichliche Perspektiven per Fahrrad eröffnet. Im Gespräch mit Frau Petasch wurde allerdings auch deutlich: man hat immer wieder Angst,

womöglich einen der wertvollen Touristen zu verlieren, wenn markante Punkte, wie der Sachsenplatz, Straßburger Platz, die Bautzner Straße oder der Postplatz passiert werden müssen. Eine Fahrt an der Saloppe vorbei zum blauen Wunder zum Beispiel blieb bisher genau so unversucht, wie eine Rundfahrt durch die so geschichtsträchtige Friedrichstadt.



Radweg-Schilderchaos an der Weißeritzstraße
Foto: Dr. Peter Bäumler

Genau dorthin lenkten wir nun die Blicke unserer fahrradinteressierten Promis. Alle waren in der Tat einig, die Friedrichstadt ist voll von Sehenswürdigkeiten, die insbesondere mit dem Fahrrad gut zu erreichen sind. Vor allem zu nennen ist der älteste Dresdner Barockbrunnen, der Neptunbrunnen, versteckt hinten im Friedrichstädter Krankenhaus, die Pöppelmannsche Matthäuskirche, der katholische Friedhof, Grabstätte u. a. von C.M. v. Weber, das Ludwig-Richter-Haus und nicht zuletzt das Marcolini-Palais. Unvermeidlich waren allerdings auch zahlreiche Begegnungen mit Zwangspunkten, die dem Radfahrer große Probleme bereiten:

- Auf der Schützengasse konnte man das Sammelsurium gefährlicher Fahroberflächen bewundern
- Die Durchfahrt Jahnstraße zur Wachsbleichstraße, Bahnhof Mitte ist von der DVB in Beschlag genommen und für Radfahrer unmöglich gemacht worden. Die dennoch, trotz aller Gefahr, oft praktizierte Durchfahrt ist obendrein verkehrswidrig.
- Die Durchfahrt Maxstraße - Friedrichstraße ist durch Straßenbahnschienen gefährlich, vor allem beim Linksabbiegen auf der Autospur.

Gewählt wurde von uns dann letztlich die 1994 benannte Hauptroute für Radfahrer, die Schweriner/Schäferstraße. Ein Teil fuhr unter ADFC-Leitung auf dem freigegebenen Fußweg, ein anderer Teil (u. a. Köttnitz und Ritscher) fuhren auf der Straße - unter erheblicher Bedrängnis, wie alle anderen Teilnehmer bestätigen werden. Dafür waren sie allerdings auch ca. 2 Minuten schneller bei der Überquerung der Doppelkreuzung (Könneritz- und Weißeritzstraße). Weder die eine, noch die andere Route ist wirklich würdig "Fahrrad-Hauptroute" genannt zu werden.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Fahrradklimatest

Die ADFC-Mitglieder kennen ihn aus der Radwelt 05/03, den Fragebogen zum Fahrradklimatest. Für Nicht-Mitglieder liegt in der neuesten Ausgabe der Speiche eine Kopie des Fragebogens bei. Den Artikel dazu kann man unter <http://www.radwelt-online.de> lesen oder herunterladen. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Dresdner RadfahrerInnen ihn ausfüllen und einsenden. Natürlich sind wir gespannt, wie Dresden abschneidet.

Rückschau, Dankeschön und Ausblick für 2004

In der vergangenen Saison hat der ADFC Dresden e. V. fast 30.000 km mit ca. 600 Radlern zurückgelegt. Aus meiner Sicht als dem Verantwortlichen für Radtourismus war es wieder ein sehr erfolgreiches und interessantes Jahr. Durch die tatkräftige Hilfe von vielen Aktiven im Verein, die mich bei den Abend- und Tagestouren aber auch bei der Mehrtagestour aufrichtig und ehrlich unterstützt haben, konnten wir als ADFC Ortsgruppe unsere schöne sächsische Heimat vielen Radfreunden nahe bringen. Es hat sich bewahrheitet, dass man als Radfahrer viel besser die regionalen Sehenswürdigkeiten erleben kann als mit dem Auto. Das Wichtigste in der vorangegangenen Saison war aber - wir haben es unfallfrei geschafft.

Die Touren im Herbst dieses Jahres fanden insbesondere in meiner schönen Oberlausitzer Heimat statt. Wir haben dabei viele Sehenswürdigkeiten der sächsisch / böhmischen Grenzregion kennen lernen können. Sehr interessant waren

Dresden touristisch erleben...

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Rückfahrt über die Friedrichstraße und an der Yenidze vorbei war nicht minder beschwerlich. Andreas Naumann (PDS) fuhr von sich aus auf dem Fußweg. An der Weißeritzstraße wurden 6 Masten auf dem Fuß-Radweg gezählt, die auch durch 2 zu ersetzen wären. Insbesondere, wo innerhalb von 20 m ein Schild "Radweg Ende" und anschließend "Radweg Anfang" folgen. Verantwortlicher?!

Auf der Marienbrücke bot sich das gewohnt überwältigende Panorama, allerdings immer noch getrübt durch die fehlenden 100 - 200 Meter Elbradweg. Laut Gerhard Ritscher immer noch privates Gelände, aus Radfahrersicht allerdings eine Strecke, die ohnehin seit Jahren für die öffentliche Nutzung vorgesehen ist und ohne viel Aufwand den Radverkehr bereitgestellt werden könnte.

Idyllisches Panorama dann auch am rechtseibischen Ufer im Palaisgarten (Canaletto-Blick mit Frauenkirche). Allerdings sind Treppen dort ohne Schiebetüren unüberwindlich für Fahrradtouri-

vor allem die größte Dorfkirche Deutschlands in Cunewalde und die Fahrt entlang der Wachau bis fast nach Zittau. Sowohl das italienische Eiscafe in der Reichenstraße in Bautzen als auch das Bier in Tschechien sind aus meiner und der Sicht der Tourenteilnehmer ein lohnenswertes Ziel in der Oberlausitz. Auch im nächsten Jahr habe ich einige Touren in diese Region geplant

Ich möchte im kommenden Jahr die Radtouren in der bewährten Form weiter führen und hoffe, dass einige Leute selbst eine Tour leiten, egal ob Montagsradeln oder Tagestour. Das Radtourenprogramm wird hoffentlich im Jahr 2004 fortgesetzt. Für die Ausgestaltung der Touren können sich Interessierte beim ADFC Dresden e. V oder bei mir unter Tel.: 412 99 09, Andreas.Kuegler@gmx.de melden.

Als Termin für das Anradeln ist Sonntag, der 04.04.2004 vorgesehen, wobei ich mir das Richard-Wagner Museum in Graupa als Ziel vorstellen könnte. Das er-

sten. Wie kommt man dort auf den Weg Richtung Pieschen? Hier, auf dem rechten Elbufer, wurde auch eine Wegweisung für ortsfremde Radler angeregt: Wo ist die Rampe am Glockenhäuschen? - Wo bitte geht es hinauf auf die Augustusbrücke? - Ist der Fußweg dort frei für Radler? Nein? Wo bitte ist die Rampe auf die Straße? - Wo soll man als Radler die Augustusbrücke überqueren? Etwa am goldenen Reiter? Unbequeme und gefährliche Wegebeziehungen wurden deutlich.

Schließlich wurde der Konflikt Fußgänger/Radfahrer am Terrassenufer thematisiert. Radfahrer werden blockiert durch Horden von Fußgängern, das ist in touristischen Bereichen nicht anders, als in Einkaufszonen, allerdings sind Touristen unaufmerksamer, verträumter. Sie tänzeln herum, sind in Betrachtungen versunken. Touristischer Fußverkehr und alltäglicher Fahrradverkehr schließen sich gegenseitig aus. Dies zeigen nicht nur die vielen Beschwerden, die über die Öffnung von Hauptstraße und Prager Straße bei der Stadt und z. B. auch bei der City-

ste Montagsradeln findet am 05.04.2004 statt. Wie schon im vorangegangenen Jahr werde ich den 1. und 3. Montag im Monat Touren zur Kultur- und Stadtteilgeschichte von Dresden anbieten. Am 2. und 4. Montag im Monat sollen längere Strecken angeboten werden, hierbei würde ich mich freuen, wenn sich insbesondere für die längeren Strecken, Tourenleiter bei mir melden würden.

Zum Abschluss noch eine wichtige Mitteilung. Es ist auch im nächsten Jahr eine Mehrtagestour zu Himmelfahrt (20.05. - 23.05.2004) mit Quartier in Seiffenersdorf (Halbpension 15,50 Euro + einmalig 3,00 Euro für Bettwäsche) geplant. Seiffenersdorf war bereits 2002 unser Ziel. Unsere Touren sollen uns nun vor allem nach Böhmen führen, da es in der Euroregion Neiße noch viele interessante Ziele gibt, die wir in der Vergangenheit noch nicht kennen lernen konnten. Anmeldungen nehme ich bereits entgegen.

Andreas Kügler

Management eingegangen sind, Radfahrer werden auch immer stärker von Fußgängern bewusst behindert und sogar bedroht. Dresdens derzeitige Strategie, Rad- und Fußverkehr in eins zusammenzufassen, sobald Platzmangel entsteht, sollte dringend neu überdacht werden.

Beim abschließenden Plausch im Italienischen Dörfchen suchten leider viele das Weite. Lediglich 9 der 30 Teilnehmer blieben für eine abschließende, gemütliche Gesprächsrunde. Vielleicht hätte der ADFC doch auf das angebotene Sponsoring der Radeberger Brauerei zurückgreifen sollen. Allerdings wurde zurecht angemahnt: "0,0 Promille im Straßenverkehr!" Wir hoffen im nächsten Jahr auf ein weiterhin gesteigertes Interesse und Gesprächsbedürfnis unserer Dresdner Prominenz, auch ohne Freibier. Immerhin ist das Radverkehrsnetz einer Stadt einer der wichtigsten "weichen Standortfaktoren" und der Elberadweg ist im Jahr 2002 zur beliebtesten Fernradroute Deutschlands geworden!

Friedrich Darge

Tour de Natur kommt im Sommer 2004 nach Dresden

Die 14. Tour de Natur, eine kreative Fahrradtour für umwelt- und sozialverträgliche Politik, rollt Anfang August 2004 nun erstmals bis nach Dresden. In diesem Jahr waren es ca. 180 TeilnehmerInnen, die unter dem Motto "Wer im Treibhaus sitzt, sollte nicht mit Autobahnen werben" in elf Tagen verschiedene verkehrspolitische Brennpunkte zwischen Nordhausen (Thüringen) und Würzburg (Franken) anradelten. Der Schwerpunkt lag wie in jedem Jahr darauf, für besonders beispielhafte und nachhaltige Verkehrsprojekte und Alternativplanungen zu Großprojekten zu demonstrieren und diese in der öffentlichen Wahrnehmung medienwirksam bekannter zu machen. Bei je einer Tagesetappe traten dabei auch Bundesumweltminister Jürgen Trittin sowie der Schirmherr der Tour de Natur Dr. Axel Friedrich vom Umweltbundesamt mit in die Pedale.

1991 in Südthüringen als Protestveranstaltung gegen die Thüringer-Wald-Autobahn entstanden, integrierte die Tour de Natur im Laufe ihres 13jährigen Bestehens Autobahngegner aus Thüringen, Ober- und Unterfranken, Hessen und ganz Deutschland und kooperierte mit anderen Radtouren in Deutschland und Europa: mit der Ranzig-Tour gegen die A20, der Auftakt-Tour, der Bike+10-Tour (Ost-route) zum Johannesburg-Gipfel und mit Dynamobile in Belgien. Für das nächste Jahr sind Kooperationen mit ECOTOPIA, BaltiCCycle und weiteren geplant.



Die Route der letzten Tour de Natur

Das Themenspektrum der Tour de Natur erweiterte sich vom reinen Protest gegen Autobahnen in der eigenen Region auf umfassendere Verkehrskonzepte für Deutschland, die die Stärkung des

Öffentlichen, des Rad- und Fußverkehrs gegenüber dem Auto- und Schwerlastverkehr, mithin also ein Umdenken in der deutschen Verkehrs- und Siedlungspolitik, eine umwelt- und sozialverträgliche, zukunftsfähige Verkehrspolitik beinhalten. Eingebunden werden Forderungen und Anregungen der Tour de Natur jährlich in ein umweltpolitisches Rahmenthema: nach dem (fehlenden) Zusammenhang zwischen Autobahnbau und Arbeitsplätzen und sowie Verkehrspolitik und Klimapolitik sollen im nächsten Jahr die zu erwartenden Verkehrsströme im Rahmen der EU-Osterweiterung und umweltschonendere Gegenentwürfe sowie die Vernetzung von Umweltaktivisten dies- und jenseits der noch bestehenden Grenzen im Mittelpunkt stehen.

Neben den verschiedenen politischen Aktivitäten ist es aber auch das Miteinander, das den Charme der Tour de Natur ausmacht. In elf Tagen bietet die Tour de Natur Radtour-Erlebnisse in einer Gemeinschaft aller Altersgruppen sowie aus verschiedenen Regionen Deutschlands. Übernachtet wird wahlweise in Turnhallen oder Zelten, die gesunde Vollverpflegung liefert eine mobile, ökologisch und regional orientierte Küche. Aber auch die Marktspektakel, bei denen TeilnehmerInnen Straßentheater, Musik und Tanz vorführen, fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl. Abends kann dann der Tag in gemütlicher Runde am Lagerfeuer ausklingen oder die Teilnehmenden und Bürger vor Ort können sich bei Vortrags- und Diskussionsabenden zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen, die von Arbeitsmarktpolitik bis zu Neuentwicklungen bei Regenerative Energien reichen können, informieren und Meinungen austauschen.

Im nächsten Jahr soll die Tour folgenden Streckenverlauf haben: Bayreuth - Fichtelgebirge - Cheb (Tschechien) - Klingenthal - Zwickau - Chemnitz - Freiberg - Dresden. Dabei werden die Etappen so festgesetzt, dass jeder und jede sie bewältigen kann. Sollte es doch einmal zu anstrengend werden, können auch längere Pausen eingeschoben werden.

Inhaltliche Themen werden auf der

Strecke von Bayern nach Sachsen z. B. die Fichtelgebirgsautobahn und die Mitte-Deutschland-Bahn-Verbindung (Zwickau) sein. Im Raum Dresden könnten Themen sein: die vom Weiterbetrieb bedrohte Weißeritztalbahn, die Waldschlösschenbrücke, und natürlich im Zuge der EU-Osterweiterung die A17/D8, die B170, und vieles mehr?



Tour de Natur 2003

Da die Tour de Natur aber vom Miteinander auch beim ehrenamtlichen Engagement lebt, werden unter den Initiativen, Vereinen und Verbänden in der Region Dresden sowie in ganz Sachsen noch Kooperationspartner, aber auch einzelne Interessierte gesucht, die die Tour de Natur 2004 mitplanen und unterstützen möchten. Insbesondere auch für eine Erweiterung der Tour de Natur 2004 nach Tschechien entlang von A17 und B170 suchen wir noch Kooperationspartner. Wer Interesse hat, kann sich bei Juliane Hardt, Organisationsleitung für Dresden, Tel. 0351-4762347, Juliane.Hardt@gmx.de oder direkt beim ADFC LV Thüringen (dem Hauptorganisator), bei Ansprechpartner Marcin Wawrzyn, Tel. 0361-225 17 34, Fax 0361-225 17 46 oder adfc.thueringen@t-online.de melden. Auch für die am Mitfahren Interessierten empfehlen wir die ständig aktualisierte Homepage der Tour de Natur: www.tourdenatur.net. Dort gibt es unter anderem auch eine Übersichtskarte mit vorläufiger Streckenplanung, Presseecho sowie Informationen zu den letzten Jahren und viele schöne Links in die weite Radfahrerwelt.

**Lutz Dressler und Juliane Hardt,
Dresden**

November

Sonntag, 02.

9.00 Uhr Postplatz
Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zu den Saugärten in der Dresdner Heide (ca. 40 km)

Mittwoch, 05.

19.00 Uhr Umweltzentrum
offenes Treffen der Ortsgruppe

Mittwoch, 05.

19.45 Uhr Bürgertreff Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4
DIA-Vortrag: Architektonische Kleinode in Sachsen: Landschaften und Dorfkirchen mit dem Fahrrad entdecken (Teil 1: Rund um Meißen)

Freitag, 07.

19.30 Uhr Umweltzentrum -
Großer Veranstaltungsraum
DIA-Vortrag: Von Deutschland nach Singapur Teil 1

Sonntag, 09.

9.00 Uhr Bf Langebrück
Fußwanderung des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. ins Seifersdorfer Tal und zurück (ca. 17 km)

Freitag, 14.

19.30 Uhr Umweltzentrum -
Großer Veranstaltungsraum
DIA-Vortrag: Von Deutschland nach Singapur Teil 2

Sonntag, 23.

9.00 Uhr Radebeul, Weißes Roß
Fußwanderung des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. nach Moritzburg und zurück (ca. 17 km)

Mittwoch, 26.

19.00 Uhr Umweltzentrum
Aktiventreffen

Mittwoch, 26.

19.45 Uhr Bürgertreff Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4
DIA-Vortrag: Kletterfelsen, Sandsteinhöhlen und Felsenburgen - Radwandern in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz

Dezember

Mittwoch, 03.

19.00 Uhr Umweltzentrum -
Großer Veranstaltungsraum
offenes Treffen der Ortsgruppe -
Weihnachtsfeier
Teller, Tasse, Gebäck mitbringen!

Mittwoch, 03.

19.45 Uhr Bürgertreff Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4
DIA-Vortrag: Radwandern im Dreiländereck - Österreich, Slowakei, Ungarn

Sonntag, 07.

9.00 Uhr Dresden Hbf
Fußwanderung des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. vom Lichtenhainer Wasserfall nach Krippen, bis Lichtenhainer Wasserfall und ab Krippen mit Bus und Bahn (ca. 15 km)

Mittwoch, 17.

19.00 Uhr Umweltzentrum
Aktiventreffen

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter www.adfc-dresden.de zu finden.
Anregungen, konstruktive Kritik usw. an info@adfc-dresden.de

Speiche per E-Mail

Wer die Speiche (PDF, ca.0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de

Cycle-Wallah

35000 km mit dem Fahrrad bis ans Ende der Welt

Der Weg wurde langsam zum Ziel, Schinderei zur Meditation und Einsamkeit manchmal zur Freiheit. Was nur als Alternative zum Flugzeug gedacht war, entwickelte sich zu einer 20monatigen Reise durch viele Kulturen. Vorbei an antiken Königsgräbern am Euphrat, durch Wüsten in Pakistan und über 5600 m hohe Pässe im Himalaya. Gejagt von Hühnern in Kurdistan, ergriffen von der Gastfreundschaft im Iran und immer wieder begeistert vom farbenfrohen "Chaos" Indiens. Der Versuch einer Reisebeschreibung in 2 Teilen mit Überblendtechnik, landestypischer Musik und Live-Kommentaren von Frank Bienewald:



Auf dem Weg nach Singapur

Teil 1 - beschreibt die 10000 km lange Fahrt nach Indien. Über den Balkan nach Istanbul, der 2700 Jahre alten Metropole am Bosphorus und durch die Gebirge Ostanatoliens. Vorbei an märchenhaften Moscheen im Iran und durch endlose Wüsten in Belutschistan. Ständige Begegnungen mit den gastfreundlichen Moslems ließen diese Reise zu mehr als nur einem Weg nach Indien werden.

Teil 2 - mit dem Rad über 5600 m hohe Pässe auf dem Weg nach Ladakh und durch das vom Bürgerkrieg zermürbte Kaschmir. Zu Gast bei den Teepflückerinnen in Darjeeling und bei den Fischern in Orissa, fasziniert von den traditionellen Tänzen im Süden Indiens und oft auch frustriert von dem lebensgefährlich chaotischem Fahrstil der Einheimischen. 15 Monate in Indien eröffneten viele neue Einblicke und ließen auch so manche Illusion verschwinden.

Den Diavortrag können Sie am 7. und 14.11. im Umweltzentrum erleben.

Frank Bienewald

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:
Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16,
01067 Dresden

Tel: 0351/4943 321
Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de
Homepage:
<http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion:
Wiebke Leibenath
verantwortlich i.S.d.P.G.:
Falk Mölle (fm)
Vertrieb: Ute Hultsch
Erscheinen: 10mal jährlich
Preis: im Jahresabo EUR 5,50
incl. Zustellung
Bankverbindung:
Kto Nr. 102 478 029, Landes-
kirchl. Kreditgenossenschaft
Dresden (BLZ 850 951 64),
ADFC Dresden

Artikel (im *.txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Satz: L^AT_EX 2_ε
Grafik: The Gimp

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 28. November 2003

Redaktionsschluss: 15. November 2003

Geschäftsstelle: im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock

Öffnungszeiten:
Mo 8-10 Uhr, Mi 15-19 Uhr

Fahrradbibliothek:
Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4,
Tel./Fax 0351/4721920. Email:
mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.